Murmansktour - 2011 Weg nach St. Petersburg

Auf dem Weg von Murmansk nach St. Petersburg verlassen wir die meist sehr gut ausgebaute Strasse M18 selten, es gibt genug zu sehen. Ein Abstecher führt nach Kem ans Weisse Meer.
Dort wie überall werden wir zu Freunden eines Pflichtpfandsystems. Unser Übernachtungsplatz liegt an einem bildschönen See. Leider waren wenige Meter weiter auch schon einheimische Gäste spurenreich hier gewesen.
Der Fuchs, der uns zum Frühstück besuchte, geht die Route wohl jeden Tag, um in den Abfällen zu wühlen.

Wir wandern zu der Kirche links.

Auf dem Weg dahin diese formschöne Skulptur.....

und Einheimische, die uns ansprechen. Einer kann etwas Englisch und erzählt von den Schönheiten der Umgebung. Ein Geschichtslehrer zeigt auf die Holzkirche und was ist es? Eine Filmkulisse.....

Lauter schöne Holzhäuser, wär schon schön, wenn man da mal reinschauen könnte.

Na ja, man kann nicht alles haben und so erfreuen wir uns an den hübschen Gärten.

Nächste Stadt ist Petrosavodsk.

Vorher essen wir noch in einem Autobahncafe. Es ist einfach herrlich, etwas zu bestellen und KEINE Ahnung zu haben, was das ist. Wir bekommen jeder eine Suppe, Echt lecker und kurz danach bekommt der Nachbartisch Fleischspiesse- die wollen wir auch! Klappt, da ein netter Russe, der hervorragend Englisch spricht, Hilfe anbietet.
In Petrosavodsk erschrecken wir, als es ans Auto klopft. Spät abends sind 3 deutsche Studenten unterwegs, sie machen ein 6 Wochen Praktikum in Russland und wollen Bergbauingenieure werden. Da wir Berichte schreiben, möchten sie auch welche und hinterlassen EMail-Adressen. Für den nächsten Tag verabreden wir uns, da die 3 den gleichen Ausflug planen wie wir.

Es geht mit dem Tragfllügelboot „Raketa“ nach Kischi, dort wartet das 8.Weltwunder, die Christi-Verklärungskirche mit 22 Kuppeln, ganz aus Holz ohne einen einzigen Nagel gebaut, 35 m hoch.

Und auf der Insel lauter schöne alte Holzhäuser, woanders abgebaut und hier als Freiluftmuseum wieder belebt einschliesslich alten Handwerken.

In einer Kirche singen 3 Mönche beeindruckend. Toller Tag bis hierhin.

Weben, sticken, schnitzen, alles wurde vorgeführt. Nur Schwitzen ging nicht, links unten eine Banja, die russische Sauna.

Danach auf Flügeln zurück und in das empfohlendste Restaurant in Petrosavodsk. Karelische Küche, lecker Bier und....Apothekerschnaps. Und immer wieder und noch ne Runde. Mit den Bergbau-ingenieuren kann man richtig versumpfen.

Nach einem oder mehreren Absackervodka in der nächsten Kneipe war Thomas gar nicht mehr gut. Der nächste Tag war jedenfalls ein reiner Erholungs-tag mit einem Süppchen und viel Schlaf.

Wir haben viel gelernt, Trinksprüche geübt und erfahren, was den Reiz einer schlagenden Studentenverbindung ausmacht. Aber muss nicht gleich wieder sein, so ein Abend. Puhhh..... Trotzdem Dank an Veit und Stefan aus den Alpen.